Tochter des Wolfes

Von MiezMiez

Kapitel 17: Unerwartete Unterstützung

Ohne sich umzudrehen meint Satsu: „Warum willst du mich begleiten?“ Bevor der Angesprochene antworten kann, platzt Naruto mitten ins Zimmer und in einer unangebrachten Lautstärke brüllt er los: „YEAH! Was geht, Opa?“ Bevor er sich noch weiter blamieren kann hat ihm Sakura schon eine runtergehauen. „Sei nicht immer so unglaublich unhöflich und laut, Naruto. Das nervt!“, weist ihn die Rosahaarige zurecht. Der blonde Chaot hält sich den Kopf und meint ganz kleinlaut: „Entschuldigung, Sakura-chan.“ Kakashi erscheint hinter ihm und schüttelt nur den Kopf. Zum Bürgermeister sagt er: „Bitte entschuldigen Sie sein ungebührliches Verhalten. Er redet erst bevor er denkt.“ „Schon gut. Die Jugend von heute.“, meint Nawa-san nachsichtig. „Warum habt Ihr uns rufen lassen?“, fragt der ältere Jounin. „Ich möchte, dass ihr mit einer Botschaft von mir, für eure Hokage, in euer Dorf zurückkehrt und ihr erklärt, in welcher brenzligen Situation sich die nördlichen Dörfer von Hi no kuni befinden.“

Unbemerkt von den Vieren hat sich Satsu ganz langsam rückwärts Richtung Wand bewegt. Dort angelangt fragt sie wieder: „Warum willst du mich begleiten, Sasuke?“ Erst scheint es so als ob er nicht antworten will, aber dann meint er leise: „Ich habe mich dazu entschieden und werde dich nicht alleine ziehen lassen.“ Leicht lässt Satsu den Kopf hängen. „Das ist keine richtige Antwort auf meine Frage.“, flüstert sie und beobachtet das Geschehen vor ihr.

Dort hüpfert Naruto nämlich gerade aufgeregt auf und ab und bekommt wieder eine Kopfnuss von Sakura verpasst. Satsu muss unweigerlich lächeln, denn sie freut sich ungemein darüber, dass ihre Schwester wieder fröhlich lachen kann und locker ist. Da erklingt wieder Sasuke, der auch die Situation beobachtet hat: „Vielleicht möchte ich auch einfach nicht, dass Sakura wieder einen Menschen verliert, den sie von ganzem Herzen liebt.“

Leicht verwundert schaut Satsu ihn an. „Du magst sie, nicht wahr?“, fragt sie neugierig nach. Als Antwort darauf bekommt sie nur ein „Hn“. Erst ärgert sich die Schwarzhaarige darüber, aber dann sieht sie in seinen Augen etwas aufblitzen. Es ist aber genauso schnell wieder verschwunden, wie es aufgetaucht ist.

Geschlagen stimmt sie ihm mit einem Nicken zu: „Okay, dann gehen wir gemeinsam.“ In dem Augenblick verlassen die beiden Konoha-nins das Büro, um sich auf den Weg zu ihrer Hokage zu machen. Satsu tritt wieder vor und meint zu Nawa-san: „Sasuke und ich werden uns dann auch auf den Weg zum nordwestlichen Dorf machen.“ „Aber, Ane-san...“, will Sakura gerade widersprechen, wird aber von ihrer Schwester unterbrochen: „Kein Aber. Du bleibst hier und beginnst damit das Dorf zu sichern. Ich glaube an dich.“

Da mischt sich Sasuke mit ein: „ Herr Nawa wenn Ihr nichts dagegen habt, dann kann mein Team mit unterstützen. Sie haben im Moment eh nichts zu tun.“ Etwas überrumpelt nickt der Bürgermeister nur. Mit so viel Hilfe hätte er in der kurzen Zeit nicht gerechnet. Nun wendet sich Sasuke direkt an Sakura: „Du findest mein Team im Gasthof „Zum tänzelnden Pony“. Sie wissen Bescheid und haben auch den Befehl bekommen dir zu helfen. Demnach sollte es keine weiteren Schwierigkeiten geben.“ Verwundert über deine Hilfsbereitschaft, schaut dich die Rosahaarige mit großen Augen an. „Was ist?“, fragst du sie. Sakura errötet und stottert: „N..Nichts.“ Damit dreht sie sich von dir weg. Auch wenn sie stärker geworden ist, ist und bleibt sie in ihrem Innern die kleine Sakura, wie ich sie kennen und lieben gelernt habe.’ denkst du dir und gleich darauf: ‚Was zur Hölle...? Liebe? Also echt jetzt...vielleicht sollte ich mich doch mal auf Nervenfieber untersuchen lassen.’ Wie immer merkt man dir nicht an, was in deinem Innern vor sich geht. Automatisch läufst du hinter Sakura und Satsu her.

Draussen im Flur fragt Satsu: „Wollen wir dann gleich los? Ich habe eine Wegbeschreibung und eine Karte von Nawa-san erhalten.“ Als Antwort kommt nur ein „Hn“ und beide Frauen starren dich an. „Was ist denn? Hab ich was im Gesicht?“, fragt er unwirsch. Synchron schütteln die beiden ihre Köpfe und Sakura sagt: „Nein, aber wir haben vorher nicht so viele Sätze auf einmal von dir gehört und jetzt bekommen wir als Antwort nur noch ein Hn. Ist alles ok?“

Bevor du sie aufhalten kannst, hat sich Sakura dein Gesicht geschnappt und schaut prüfend in deine Augen. Das einzige was du in diesem Moment intensiv wahrnimmst ist ihre warme Haut an deinem Gesicht und den leichten Geruch nach Pfirsich. Wie paralyisiert lässt du die Untersuchung über dich ergehen. Sakura entfernt sich wieder von dir. Dabei missfällt dir, aber das du ihre warmen Hände nicht mehr spüren kannst. Innerlich schimpfst du gerade ganz schrecklich mit dir und bekommst nur noch den Rest von Sakuras Aussage mit: „...okay zu sein.“

Du musst recht verwirrt ausgesehen haben, denn Sakura lächelt dich an und wiederholt: „Mit dir ist alles okay.“ Ein ganz kleiner Hauch Rosa legt sich auf deine Züge. Sakura scheint dies nicht zu bemerken, aber an Satsus amüsiertem Grinsen erkennst du, dass sie es gesehen hat. Ohne Umschweife meinst du nur: „Dann treffen wir uns in 15 Minuten draussen vor dem Gasthaus „Zum tänzelnden Pony“.“ Mit einem Nicken stimmt Satsu zu und ihr geht gemeinsam zurück zur Herberge.